
Zum Artikel „Bahnhofsplatz liegt brach“:

Architekten distanzieren sich

Das Bauressort will als Hauptmieter Räume in den geplanten Gebäuden auf dem Bahnhofsplatz beziehen und sichert damit der Hamburger „Achim Griese Treuhandgesellschaft“ sein Investment ab. Es kann wohl nicht Aufgabe des Bauressorts sein, sich mit dem Investor gemeinzumachen und zusammen mit der Brepark zum Geburtshelfer eines in der Bevölkerung heftig umstrittenen Projekts zu werden. Die Behörde steuert hier durch mangelnde Neutralität auf einen Interessenskonflikt zu. Der Investor wird sich freuen: Das Geld, das die Stadt von ihm für das Grundstück bekommen hat, gibt sie nun durch die Anmietung wieder zurück und subventioniert damit indirekt die Treuhandgesellschaft. Das alles sieht die Architektenschaft natürlich ganz anders. Sie lobt im Gegensatz zu vielen Bürgern die Bebauung „als großstädtisch und an der Stelle angemessen“. Diesen „Fachleuten für Ästhetik“ verdanken wir immerhin sämtliche Bausünden der letzten 50 Jahre, zum Beispiel die in der Bahnhofsvorstadt. Glücklicherweise gibt es aber inzwischen eine Reihe von Architekten, die sich von der Bebauung auf dem Bahnhofsplatz distanzieren und diese nicht für richtig halten. CLAUD SCHROLL, BREMEN